

einer solchen von 20 oder 25 : 1. Der Geschäftsgang ist recht befriedigend. Die Aktien der Charlottenburger Wasserwerke halten wir heute für sehr beachtenswert, angesichts der großen inneren Werte und auch der Rentabilitätsaussichten der Gesellschaft liegen unseres Erachtens erhebliche Chancen in dem Papier, Lahmeyer erscheinen uns gegenüber anderen Elektrowerten nicht teuer, zumal angesichts des stark zusammengelegten Kapitals, wodurch erst recht ein Parikurs als gerechtfertigt erscheinen dürfte. Germania Zement haben wir wiederholt empfohlen, die jetzt erklärte Dividende von 10 Prozent bestätigt unsere gute Meinung für das Papier. Die weiteren Aussichten erscheinen günstig. Schwartzkopff können heute ebenfalls als niedrig bezeichnet werden, da der Kurs sich bei einer Umstellung von 10:6 kaum etwas über par stellt, während Schwartzkopff früher zu den höchstbezahlten Industripapieren großen Umfangs zählten.

W. S. Der Gedanke, den zahlreichen Besitz an kleineren Werten in einige Papiere ersten Ranges umzuwandeln, erscheint uns ebenfalls richtig. Montanpapiere würden wir zwar im Augenblick nicht kaufen, sondern andere Papiere bevorzugen, und zwar Ostwerke, und Elberfelder Farben, die Sie ja selbst nennen; ferner A.-G. für Verkehrswesen und Gesellschaft für elektr. Unternehmungen. Sollten Montanwerte in den nächsten Tagen schwach liegen, so käme allerdings ein Kauf von Köln-Neuessen oder Rheinischen Braunkohlen in Frage. Ihre

übrigen Papiere wären alsdann abzustößen, wir empfehlen Ihnen indessen bei der gegenwärtigen unsicheren Börsenlage keine Übereilung in dieser Beziehung, sondern einen allmählichen Verkauf, damit kein Druck auf die Kurse ausgeübt wird.

Marie. Die Kapitalszusammenlegung bei der Cons. Marie kommt nicht ganz so unerwartet, wie es vielfach hingestellt worden ist. Die Gesellschaft war früher kein sehr rentables Unternehmen, vielmehr hatte sie wiederholt dividendenlose Jahre, und gewöhnlich bewegten sich die Dividenden bei ihr zwischen 3½ und 5%. Es war also keineswegs als sicher anzusehen, daß ein auf so schwacher Rentabilitätsgrundlage ruhendes Unternehmen sein Aktienkapital unverändert beibehalten würde, selbst wenn es sich noch um „Goldkapital“ handelte. Auch hatten die Aktien bis 1914 häufig einen Stand von nur etwa 80%. Nimmt man also selbst an, daß die Rentabilität nicht gelitten habe, so wäre heute eine Dividende von 4 oder 5% gänzlich ungenügend, und es war deshalb entschieden richtiger, die Aktien zusammenzulegen. Dadurch besteht die Wahrscheinlichkeit einer zukünftigen angemessenen Verzinsung des niedrigen Aktienkapitals, und die Aktien haben einen wirklichen Wert. Wir glauben, daß die Buchwerte nunmehr in der Bilanz sehr niedrig sind, und daß die Aktien gewisse Steigerungsaussichten haben, zumal die allgemeine Lage der Braunkohlenindustrie nicht ungünstig ist. Unsere Auskunftsg Gebühr bitten wir unserem Postscheckkonto 119250 zu überweisen.

DEUTSCHER WEINBRAND

STÜCK LIKÖRE Goldstück STÜCK LIKÖRE